

suchung durch einen dritten Sachverständigen verlangen. Wird das Unvermögen für ein bloß beziehungsweise erklärt, so ist das übereinstimmende Gutachten von wenigstens drei Sachverständigen zu Herstellung eines vollen Beweises unerlässlich. Bleibt es zweifelhaft, ob das Unvermögen ein unheilbares und der Ehe vorangegangenes sei, so ist das Gesuch um Ungültigerklärung abzuweisen.

§. 175. Eine Ausnahme kann eintreten, wenn entweder der Beweis vorliegt, daß die Ehe noch nicht vollzogen sei oder die Klage auf Nichtigkeit binnen drei Jahren nach der Berechtigung angebracht wird, und wenn zugleich das Vorhandensein des Unvermögens nicht nur von beiden Gatten behauptet, sondern auch von wenigstens zwei zuverlässigen Sachverständigen als sehr wahrscheinlich bezeichnet wird. In diesem Falle haben die Vermählten die eheliche Gemeinschaft durch eine von dem Ehegerichte zu bestimmende Zeit doch immer so lange fortzusetzen, bis sie in derselben drei Jahre lang gelebt haben. Wenn sie nach Ablauf dieser Zeit das Gesuch um Ungültigerklärung erneuern, so soll das Ehegericht sich vorerst die Gewißheit verschaffen, daß in dem Ehebestande, aus welchem die Wahrscheinlichkeit des Unvermögens und beziehungsweise die Nichtvollziehung der Ehe sich ergab, keine Veränderung vorgegangen sei. Hierauf kann den Eheleuten gestattet werden, das Vorhandensein des Unvermögens durch einen Eid zu bezeugen, und es hat derselbe die Geltung eines vollständigen Beweises.

§. 176. Nach Abschluß der Erhebungen sind beide Gatten und wer immer die Ehe bestreitet, wie auch der Verteidiger der Ehe an ihr Recht zu erinnern, über die bisherigen Verhandlungen sich zu äußern. Haben sie Einwendungen zu machen, so sind dieselben binnen acht Tagen vorzubringen. Mit Rücksicht auf den Wohnsitz der Beteiligten kann man diese Frist verlängern, doch ohne dabei die Grenze des strengen Bedürfnisses zu überschreiten.

§. 183. Sowohl das Ehegericht, als auch der Verteidiger der Ehe können von Amtswegen alle Erhebungen anordnen, welche denselben zu Vervollständigung des Beweisverfahrens notwendig scheinen.

§. 178. Bevor das Ehegericht zu Fällung des Urtheiles schreitet, wird es die Entscheidung, über welche es sich geeinigt hat, dem Bischof mit Beifügen der Gründe vorlegen. Findet der Bischof den beabsichtigten Anspruch nicht hinreichend begründet, so wird er dem Ehegerichte auftragen, die von ihm anzudeutenden Umstände noch ein Mal in reifer Ueberlegung zu ziehen und über das Ergebnis seiner Beratungen ihm Bericht zu erstatten.

§. 179. Die Berufung ist zulässig, bis die Gültigkeit der Ehe durch zwei, oder die Ungültigkeit derselben durch drei gleichlautende Urtheile ausgesprochen ist. Wenn zwei Urtheile für und zwei gegen die Ehe erfolgt sind, so ist die Ehe als gültig anzusehen.

§. 180. Wenn die erste Instanz für die Gültigkeit der Ehe spricht, so kann der Bestreiter des Ehebandes an die zweite Instanz Berufung einlegen. Wird die Gültigkeit in der zweiten Instanz bestätigt, so ist jede weitere Berufung ausgeschlossen. Wird die Ehe in zweiter Instanz für ungültig erklärt, so hat der Verteidiger der Ehe sich von Amtswegen an die dritte Instanz zu wenden. Spricht die dritte Instanz für die Gültigkeit der Ehe, so findet keine weitere Berufung statt. Entscheidet sie aber wider die Gültigkeit, so soll der Verteidiger des Ehebandes um die Aufstellung einer vierten Instanz nachsuchen, und je nachdem diese das Urtheil fällt, ist die Ehe als gültig oder ungültig zu betrachten.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Theil. Oesterreich.

Wien, 4. Nov. Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta haben zur dauerhaften Herstellung des neuen Ziegeldaches der Franziskanerkirche in Salzburg 4800 fl. und zur feuerfesten Adaptirung des baufälligen Gebäudes der Kleinkinderbewahranstalt am Nonnbergwege 4000 fl. allergnädigst zu spenden geruht.

Vom 1. November d. J. werden zum Behufe der Erleichterung des Reisendeverkehrs bei den Mallesfahrten Mailand-Chur Reisende von Mailand auch direkte bis nach Chur und von Chur direkte bis Mailand aufgenommen.

Die für die Dauer der heurigen Sommersaison eröffneten Telegraphenstationen zu Reihartsbrunn, Kissingen, Liebenstein und Berchtesgaden in Baiern sind für dieses Jahr wieder geschlossen worden. Ferner sind im Königreiche Großbritannien zu Brighouse, Guildford und Oldburg Telegraphenstationen errichtet worden.

Schweiz.

Eine Korrespondenz im „Jour. de Genève“ bespricht sich lebhaft über die drückende Last der der

Stadt Neuenburg auferlegten Einquartierung, welche noch drückender wird durch die Ungleichheit der Verteilung. Die Teilnehmer an der Bewegung vom 3. September werden besonders stark angelegt; sie haben eine tägliche Ausgabe von 50 bis 200 Fr. zu tragen. Außer diesen liegt die ganze Last auf ruhigen, allem politischen Treiben fremden Bürgern, oder solchen, welche als Royalisten bekannt oder wenigstens im Verdachte konservativer oder gemäßigter Gesinnung stehen; die notorischen Republikaner oder solche, die sich dafür ausgeben, gehen dagegen ganz frei aus. Einzelne, die keineswegs zu den Kapitalisten gehören, haben eine tägliche Ausgabe von 10–25 Fr. für Einquartierung.

Italienische Staaten.

Das „Giorn. offic. di Napoli“ vom 23. Oktober schreibt:

„Behufs der Verbesserung der Verhältnisse der armen Gefangenen in den Staatsgefängnissen hat Se. Majestät der König in seiner erhabenen Fürsorge angeordnet, die in den Kerker bereits eingeführte Arbeit derart zu regeln, daß dem Arbeiter nicht nur sein Lohn, sondern auch seine Zukunft gesichert werde; zur Erreichung dieses Zweckes sollen zwei ausschließlich zum Vortheil der Gefangenen dienende Sparkassen begründet werden.“

Daselbe Blatt meldet, daß die große Militärstraße durch Calabrien ihrer Vollendung entgegen schreite.

Aus Genua wird gemeldet, daß Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland während ihres kurzen Aufenthaltes in jener Stadt einen Ausflug nach Sestri machte, um dort die seit kurzem wieder zurückgekehrte Frau Herzogin von Orleans, f. Hohheit, zu besuchen; auch mehrere Merkwürdigkeiten der Stadt wurden von der hohen Reisenden in Augenschein genommen. Die Fahrt nach Nizza, oder eigentlich nach dem Hafen von Villafranca, da der Nizzarder Hafen für Schiffe von sehr bedeutendem Tiefgang nicht fahrbar ist, wurde an Bord des zu diesem Behufe glänzend ausgestatteten „Carlo Alberto“ zurückgelegt. In Nizza selbst fuhr Ihre Majestät im offenen Wagen, neben dem Prinzen Eugen von Savoyen-Carignan sitzend, ein.

Die Kaiserin hat ihre Reise aller Orten durch reiche Gnadengaben bezeichnet und unter Anderem den Armen in Genua 3000 Fr. gespendet.

Der „Monitore Toscano“ meldet:

„Die Vermählung Sr. f. Hohheit des Erzherzogs Ferdinand, Erbprinzen von Toscana, mit Ihrer f. Hohheit der Prinzessin Anna Maria, Tochter Sr. Majestät des Königs Johann von Sachsen, ist definitiv auf den 24. November anberaumt. Behufs der formellen Werbung auf diplomatischem Wege und der Durchführung aller darauf bezüglichen Verhandlungen hat sich Sr. Excellenz Fürst D. Andrea Corsini in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten, begleitet vom Cav. Cavaciocchi, Untersekretär im Ministerium des Auswärtigen, der für diesen Anlaß die Eigenschaft eines Gesandtschafts-Sekretärs übernommen hat, nach Dresden begeben.“

Frankreich.

Paris, 29. Oktober. Im Süden von Frankreich ist trotz der ansehnlichen Zufuhren kein erhebliches Weichen der Getreidepreise eingetreten; im Norden aber ist dieses auf fast allen Märkten der Fall.

Paris, 30. Oktober. Marschall Canrobert hat dieser Tage zu Compiègne eine eigentümliche Ehrenbezeugung aus London empfangen: ein Diplom nämlich, das ihn zum Mitgliede der Korporation der englischen Spezereihändler ernennet, wodurch ihm zugleich das Bürgerrecht von London verliehen wird.

In Paris sind gegenwärtig viele Russen anwesend, um hier ihre Studien zu machen.

Paris, 1. November. Man hat berechnet, daß in Folge der Theuerung der Lebensmittel und der Wohnungen die Heiratzen in Paris seit einem Jahre um ein Drittel abgenommen haben.

Während eines dieser Tage vom Geniekorps zu Satory bei Versailles ausgeführten Experiments sprang eine Mine nach einer unerwarteten Richtung, wodurch der Korpskommandant von einem Stein splitter so gefährlich verwundet wurde, daß man an seinem Aufkommen zweifelt, ein Artillerist todt blieb und zwei anderen Soldaten die Beine zerschmetterte wurden.

Der „Moniteur Algerien“ gibt die Details über die Erbauung eines neuen großen Militärpostens in der Mitte Kabylens.

Großbritannien.

London, 30. Oktober. Ihre Majestät die Königin wollte gestern nach London kommen, um der Vorstellung vom „Sommerachtsraum“ im Prinzess-Theater beizuwohnen, hielt es jedoch des Nebels wegen, der sich meilenweit um die Hauptstadt gelagert

und bis nach den benachbarten Grafschaften ausgebreitet hatte, für gerathen, Schloß Windsor nicht zu verlassen. Bemerkenswerth war der gestrige Nebel in so ferne, als er von Morgens 6 Uhr bis nach Mitternacht anhielt, eine Ausdauer, deren sich selbst Londoner Nebel nur äußerst selten rühmen können. Zum Glück war er nicht schwarz, sondern dunkelorange gelb und gestattete somit während der meisten Tages- und Nachtstunden eine Fernsicht von etwa ein Duzend Schritten. Von Zeit zu Zeit jedoch nahm er dergestalt an Dichtigkeit zu, daß die allernächsten Gegenstände kaum zu unterscheiden waren, und in solchen Momenten ereignete sich denn auch manches beklagenswerthe Unglück auf der Themse, in den Straßen und auf den Eisenbahnen, trotzdem es an Fahnen und Signallichtern von allergrößter Kraft nicht fehlte. Einweilen weiß man von zwei Eisenbahnbeamten, die beim Ueberschreiten der Schienen getödtet und von einem halben Duzend Personen, die in den Straßen der Hauptstadt überfahren wurden. Die kleinen Dampfer auf der Themse hatten wohl weislich ihre Fahrten eingestellt, aber auch die Posten aus den nördlichen Grafschaften sind im Rückstande; ein Beweis, daß der Nebel sich weit ins Land hinauf erstreckt haben muß. (Wiener Ztg.)

Die „Morning Post“ enthält folgendes „Mitgetheilte“: Von verschiedenen Seiten ist behauptet worden, die hohe Pforte habe bei unsrer — der englischen — Regierung gegen die verlängerte Anwesenheit der englischen Flotte im schwarzen Meere reklamiert. Wir können die Versicherung geben, daß keine Vorstellung irgend einer Art in diesem Sinne von der Türkei vorgebracht worden ist, und wir wiederholen, daß bis zur gänzlichen und loyalen Vollziehung des Pariser Vertrages die englische Flotte nicht aus dem schwarzen Meere abgerufen werden wird. Die Punkte, um die es sich handelt, umfassen, obgleich für sich selbst anscheinend unbedeutend, in Wirklichkeit das ganze Prinzip, für welches wir den letzten Krieg unternommen haben und das in dem zu Paris unterzeichneten Vertrage mit der Voraussetzung, daß er in ehrenwerther Weise werde vollzogen werden, anerkannt worden ist.

Der berühmte Nordpol-Reisende, der Amerikaner Dr. Kane, hatte gestern mehrere Zusammenkünfte mit dem Lord der Admiralität, so wie mit dem an der Spitze des hydrographischen Departements stehenden Kapitan Washington. Mit seiner Gesundheit soll es in Folge der Mühseligkeiten, die er auf seinen zur Aufsuchung Sir John Franklin's unternommenen Reisen zu erdulden hatte, schlecht stehen.

Dr. Kane hat sich Lady Franklin gegenüber erbötet, an der Spitze einer neuen Expedition zur Aufsuchung weiterer Spuren ihres Gemals zu treten, für den Fall, daß eine derartige Expedition auf Privatkosten veranstaltet werden sollte.

Die Kriegsvorräthe, die zu Ende des Krieges zum Gebrauche für das englisch-türkische Kontingent in Kertich aufgebäut gewesen waren, sind jetzt sämmtlich wieder nach England zurückgeschafft worden und wurden gestern in Chatam, wo sie deponirt sind, vom General Sir John Burgoyne und dessen Stab inspizirt.

Die Stadt Oxford — sie zählt ungefähr 20,000 Einwohner — hat sich nach einer langen Reihe von Jahren entschlossen, der Universität ihre bisherige Botmäßigkeit zu kündigen. Der neu zu wählende Mayor der Stadt soll nämlich, einem Beschlusse des Gemeinderaths zu Folge, der Hochschule den bisher üblichen Eid der Treue nicht leisten und damit die Stadtbürger von der Herrschaft der Universität befreien. Man ist nicht wenig gespannt, ob und wie diese sich gegen diese Emanzipation wehren wird.

Rußland.

Ein Brief aus Simpheropol im „S. R.“ meldet, daß die Stadt ihr früheres friedliches Ansehen fast wieder gewonnen hat; das Getöse ist verstummt, die Uniform eine seltene Erscheinung. Alles bewegt sich wieder in den gewohnten Kreisen. Wer aber Simpheropol vor dem Kriege kannte und es jetzt sieht, wird den Einfluß der verfloffenen Jahre nicht verkennen können. Die Zahl der Gebäude scheint zugenommen zu haben; die Zahl der tatarischen Bevölkerung hat aber sichtbar abgenommen und einer nicht tatarischen Maß gemacht. Ein anderes Merkmal der vorübergegangenen schweren Zeit ist die große Theuerung fast aller Lebensmittel, welche von Tag zu Tag zunimmt. Das Getreide kostet jetzt mehr als zur Zeit des Krieges, denn die Zufuhren sind sehr gering und der dießjährige Ernte-Ertrag auf der Halbinsel kaum genügend, die künftige Ausfaat zu decken. In früheren Jahren langten um diese Jahreszeit ganze Karawanen von mehreren hundert Wagen mit Getreide beladen in Simpheropol an, die dießjährige Zufuhr bestand in 20 Wagen, welche aus den nördlichen Kreisen des taurischen Gouvernements entsendet worden sind. Eine große Hilfe in dieser trüben Zeit gewährte die auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers erfolgte Anwei-

Amerika.

Aus Lawrence in Kansas, schreibt man, daß Viele von dort aus Angst vor einer Hungersnoth auswandern. Von Missouri aus war man eines neuen gewaltsamen Einbruchs gewärtig. Gouverneur Geary hatte 107 Freistaatenmänner auf eine Nord-anlage hin in Leecompton verhaften lassen. — Andere Auswanderer, etwa 300 mit Weibern und Kindern, mußten in Iowa erfahren, daß General Geary ihnen mit 250 Dragonern die Einwanderung nach Kansas verbieten wolle, und am kleinen Nebraskafluß dürste es zur Begegnung mit ihm kommen.

Tagsneuigkeiten.

Die beifällig aufgenommene „Warenkunde“ des Herrn Dr. H. Costa in Laibach hat sich als sicherer Leitfaden so sehr bewährt, daß sie in mehreren Handelslehrinstituten, wie bei vielen Privatpersonen Eingang und zahlreichen Absatz gefunden hat, so daß die erste Auflage der „kurzgefaßten Warenkunde“ fast ganz vergriffen und vom „Leitfaden zur Warenkunde“ bereits die zweite Auflage erschienen ist.

(Erst. Ztg.)

Am 29. v. M. nach 6 Uhr Abends wurde in Innsbruck in der Richtung von Südosten gegen Nordwesten ein Meteor sichtbar, das sich in 5 bis 6 gleich große Stücke auflöste; sein Licht gleich im Momente des Zerplatzens dem intensivsten des Mondes, auf seiner Bahn blieb ein phosphoreszierender Strich zurück, der allmählig die Form eines lateinischen C annahm. Eine Detonation wurde nicht vernommen.

Diese Erscheinung wurde um dieselbe Stunde des genannten Tages auch in Klagenfurt beobachtet. Ein kugelartiges Meteor leuchtete am Zenith auf und senkte sich rasch nach Südwesten, wo es nach wenigen Sekunden ohne Knall zerplatzte und einen kometenartigen breiten Streifen zurückließ, der sich mehrfach kurvenförmig veränderte und zuletzt mehr und mehr zerfloß, so daß man die Sterne durchschwimmern sah. Bei Erscheinen des Meteors war die ganze Gegend wie vom vollen Mondlicht beschienen. Das Ganze währte eine Viertelstunde.

Von einem ähnlichen Meteor wird aus Marburg berichtet.

Die „Gazz. di Genova“ spricht mit großen Lobeserhebungen von der Erfindung eines Hrn. Emanuel Filiberto, welche sie als ein Perpetuum mobile bezeichnet, das nicht nur mit vollem Erfolge auf Uhren, sondern überall, wo große Triebkräfte erforderlich sind, also bei Mühlen, Dampfmaschinen u. dergleichen, anwendbar sei und den Dampf gänzlich überflüssig zu machen verheißt.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 4. November Mittags. Eben wurde die kirchliche Einsegnung Sr. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Ludwig mit Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Margaretha vollzogen. Von Wien waren Ihre k. Hoheiten Erzherzog Franz Karl und Ferdinand Max anwesend.

Turin, 3. Nov. Die Kammern werden, wie es heißt, vor Beginn des Monats Jänner nicht zusammentreten.

Bologna, 3. Nov. Heute fand der feierliche Einzug Sr. Eminenz des Kardinals Viale Prela, ehemaliger Nuntius am kaiserlichen Hofe zu Wien, als Erzbischof Statt. Gestern bei seiner Ankunft in dieser Stadt wurde er mit Salven der k. k. österr. Artillerie begrüßt.

Sivorno, 1. November. Dem Vernehmen nach habe der König von Neapel ein Amnestiedekret unterzeichnet, dessen Vollziehung indes noch auf unbestimmte Zeit verschoben ist. Hier herrscht günstiges Ausaatwetter. Getreide ist flau und hat in Folge von Marsailer Berichten abgesehen.

Paris, 4. November. Herr v. Brenier ist zu Paris angelangt. Der kaiserl. russische Botschafter Hr. v. Kisseleff wird am nächsten Montag von dem Kaiser in St. Cloud empfangen werden. Die spanische Regierung hat wegen der von Escosura unterzeichneten Aufträge eine gerichtliche Verfolgung gegen das Pariser Journal „la Presse“ eingeleitet, weil dieselben Beleidigungen gegen die Königin Isabella enthielten. Narvaez ist einer Meldung aus Madrid zu Folge unpäßlich.

Paris, 4. Nov. Graf Ginlay ist nach Wien abgereist; die Herren Villault und Persigny sind in Paris angekommen.

Paris, 5. Nov. Der „Constitutionnel“ enthält einen Artikel, in welchem die Wiedereröffnung der Konferenzen befürwortet und verlangt wird. Er hält es für unmöglich, die Angelegenheit auf eine andere Weise auszugleichen.

London, 4. Nov. „Times“ melden: Morgen wird Kisseleff dem Kaiser Napoleon ein eigenhändiges Schreiben seines Kaisers überreichen.

* Auf dem Landwege erhalten wir eine Post aus Konstantinopel vom 29. v. M.: Die Nachrichten über die damals eben im Zuge befindliche Ministerkrise erscheinen natürlich verspätet. Lord Stratford nahm dieserhalb sofort Audienz bei dem Sultan. Eine Konferenz bezüglich der Berufung der Divans ad hoc in den Donaufürstenthümern hatte bei Fuad Pascha stattgefunden, blieb jedoch ohne Ergebnis. Das britische Geschwader im schwarzen Meere ist etwas verstärkt worden.

Telegraphisch

liegen vor:

London, 3. November. Der „Niagara“ bringt die Nachricht aus New-York, daß Walker den Costa-Rica und dessen Verbündete angegriffen und zurückgetrieben habe. Walker behauptete den Sieg, obgleich er mit 1000 gegen 4000 Mann kämpfte; der Verlust des Feindes belief sich auf 1100 Mann. Carpentier wurde bei Newburg gefangen.

Madrid, 1. November. Der Herzog von Ossuna wurde zum Gesandten in St. Petersburg ernannt. — Graf von Bendorff ist gestern Abend abgereist. — Espartero wird kein Manifest veröffentlichen. Die „Madridische Zeitung“ bezeichnet die in Bezug auf Konferenzen, welche zwischen der Königin und dem Marquis von Biluma stattgefunden haben sollen, verbreiteten Gerüchte als unbegründet und erklärt, daß die Regierung die vor Veröffentlichung des Einstellungs-Dekretes abgeschlossenen Verkaufs-Kontrakte von National-Gütern respektiren werde. — Die Bezahlung des nächsten Zins-Semesters ist gesichert.

Concert-Anzeige.

Selten nur schwingt sich zu uns ein ursprünglich reiner Klang der ewigen Sphärenharmonie, selten nur ist uns ein wahrer, vollendeter Kunstgenuß vergönnt. Doch sehnen wir uns nach solchen, denn er ist Bedürfnis für Geist und Herz.

Da wir durch freundliche Bekanntgabe erfahren, daß die nach dem einstimmigen Urtheile der vorzüglichsten deutschen, französischen und englischen Blätter den ersten Künstlern ihres Faches angeerbte, ausgezeichnete, liebenswürdige Pianistin Fräulein **Rosa Kastner**, welche schon Wien, Brüssel, Paris, London u. dergleichen mit ihren entzückenden Kunstleistungen begeistert hat, auf ihrer Durchreise in den nächsten Tagen in einem Konzerte auch uns einen gediegenen Kunstgenuß widmen will, so beeilen wir uns, diese erfreuliche Nachricht den Kunstliebhabern zur angenehmen Kenntniss zu bringen.

Wir behalten uns übrigens vor, die lobendsten Beurtheilungen der Weltstädte, welche die Künstlerin zur höchsten Stufe geleiten, zu deren vollen Würdigung demnächst ausführlicher nachzutragen.

—m—

Handels- und Geschäftsberichte.

Karlsbad, 31. Okt. Das Getreidegeschäft an diesem Platze war im Laufe dieser Woche milder beliebt als in der früheren, da uns die Aufträge von der See etwas seltener geworden und zudem auch dem Käufer der gegenwärtig hier lagernde äußerst kleine Vorrath in neuem banater Weizen keine Auswahl bietet. Es sind circa 2000 M. Neubanater 85 Pfd. Weizen 5 fl. 33 kr., 500 M. Neubanater 81 Pfd. Weizen 4 fl. 40 kr. und 2000 M. Neubanater 81 Pfd. Weizen 4 fl. 30 kr. pr. M. für Zengg-Tunne umgesetzt worden. Alle geringe Sorten vernachlässigt und von 3 fl. 40 kr. bis 4 fl. ist nur zum Platzbedarf schwer anbringbar. In allen übrigen Fruchtorten keine Aenderung und die Preise beharren bei den jüngsten Notirungen. Witterung anhaltend trocken mit starken Nebeln und Frösten. Wasserstand 1' 6" und im Fallen. (Agr. Ztg.)

Urad, 1. Nov. Von Knoppfern kam in neuer Ware nichts in Vorschein, bis auf einige Pöschchen 1853er, welche à 7 fl. in feste Hände übergingen.

Spiritus wird bloß hier zum Arenalgebrauche à 30 1/2 kr. und loco Gebirgsbrennerei à 31 — 31 1/2 kr. pr. Grad abgesetzt.

Slivoviz, von welchem viel zu Markte gebracht wurde, erscheint bei den hohen Forderungen der Eigner, welche mit den obern Notirungen in keinem Verhältnisse stehen, nicht käuflich; für 20—21-grädige Ware wird 16—16 1/2 fl. gefordert.

Wasserfahrt 2 1/2 Quint. (Urad. Ztg.)

Baja, 2. Nov. Bei mittelmäßiger Zufuhr, wurden circa 1500 M. Hafer à 1 fl. 17 kr., im Laufe voriger Woche gekauft, andere Artikel blieben vernachlässigt, und sind gegenwärtig die Preise: Weizen 3 fl. 12—28 kr., Korn 2 fl. 20—28 kr., Halbfucht 2 fl. 8—24 kr., Gerste 1 fl. 28—36 kr., Hafer 1 fl. 16 kr., Hirse 1 fl. 40—44 kr. pr. M. (Pesth. Ad.)

lung zahlreicher Heerden, welche nicht sowohl als Schlachtvieh, sondern zur Bebauung der Felder die wesentlichsten Dienste geleistet haben und noch leisten.

Von der Theuerung wird man sich einen Begriff machen können, wenn wir hinzufügen, daß das Pud Hen, trotz der guten Ernte, in Simpheropol sowohl wie in Pereslop mit 20 bis 23 R. Silber bezahlt wird, und die Preise der übrigen Waren stehen im Verhältniß zu diesen enormen Heupreisen.

Nach den letzten Zeitungen vom Cay hat die Kolonialverwaltung, obgleich sie die Einwohner zu beschwichtigen suchte, doch nicht die kräftigsten Maßnahmen gegen einen Kafferaufstand unterlassen. In diesem Augenblicke besteht die ganze britische Streitmacht der Kolonie aus zwei Regimentern, deren eines in aller Hast aus Mauritius herbeigeholt worden war; und die deutschen Legionäre kämen vielleicht gerade jetzt zu gelegener Stunde, um ihre Sporen zu verdienen. In King Williams Town wurde, Vortheils halber, die Kafferpolizei entwaffnet, jedes Piquet verdoppelt, das Militär am Abend konfignirt, an der Befestigung der Stadt gearbeitet und das 72ste Regiment in die Redouten gelagert. Der größte Schrecken aber herrschte an der Grenze und die Farmer flohen mit ihren Familien und Heerden von Haus und Hof. Oberlieutenant Armstrong, der bereits zwei Kafferkriege durchgemacht und daher reichliche Erfahrungen gesammelt hat, wurde zum Kommandanten des Forts Peddie ernannt und das sechste Regiment an die Grenze beordert. Außerdem bildeten die Einwohner Schützenkorps und freiwillige Regimenter.

Türkei.

Aus Albanien berichtet man dem „Spectateur de l'Orient“, daß die türkische Regierung sämtliche Türken, welche sich in Scutari an Christen vergriffen hatten, zu einer Entschädigung von 300.000 Piaster verurtheilt habe und fünfzehn türkische Familien ausgewiesen worden sind. Diese Maßregel verursachte eine große Aufregung. Der berühmte Häuptling Chamzagas lud die Christen von Ober-Albanien ein, sich zu empören, indem er Religionsfreiheit verheißt, wenn sie sich dem Nizam und der Entwaffnung widersetzen wollten. Man weiß zwar nicht, ob er mit seinem Vorschlage durchgedrungen, jedenfalls wird jedoch eine Verstärkung der Truppen nöthig sein, um ernstlichen Ereignissen zu begegnen. In der Herzegowina wurden 10.000 Mann zusammengezogen, die Militärverstärkung erfolgte mithin nicht nur gegenüber Montenegro, sondern auch wegen der Landesverhältnisse selbst.

Ägypten.

Alexandrien, 18. Okt. Das Erdbeben hat hier wohl ungeheuren Schrecken aber sehr unbedeutenden Schaden verursacht. Nachdem die europäischen Gäste, darunter Hr. Nachel, die bitterlich weinte, eine Stunde lange im Freien kampirt hatten, traten sie Alle beruhigt, den Rückweg nach ihren Häusern an. In Cairo dagegen wurden 4 Leute erschlagen, 10 verwundet, 4 Häuser umgeworfen und 134 beschädigt. Der englische Dampfer „St. Andrew“ verspürte 320 Meilen dießseits von Malta den Stoß gewaltig auf hoher See. Die Erschütterung scheint sich übrigens bis Corfu, Beirut und Jerusalem fortgepflanzt zu haben. Die neue, von Engländern in Alexandrien gegründete Bank (Bank of Egypt) wirkt — so erzählt wenigstens der „Times“-Korrespondent — wahre Wunder im Lande. Die Fellahs rücken mit ihrem Gelde heraus, das sie bisher immer sorgsam verscharrt hatten, nehmen Anweisungen auf die Bank nicht nur gerne an, sondern bezahlen sie noch mit 1 — 2 Pct. Ugio. — Ein Venetianer Lattis hat eine Methode gefunden, jährlich 2 Meisermotten statt einer zu erzielen, die sich vortreflich bewähren soll.

Asien.

Wie die „Overland China Mail“ meldet, ist es einem gewissen Li Ming Mo, der früher Schauspieler war und dann durch seine Theilnahme an der Plünderung von Fatschan verächtigt wurde, am 24. August gelungen, die kaiserliche Flotte bei der Hauptstadt des Distriktes Wu Chuan an der östlichen Grenze von Kwang Si zu zerstören. Ob er mit Taping Wang in Verbindung steht, ist nicht bekannt; die Nachrichten über die Lage der Kaiserlichen lauten jedoch im Allgemeinen wieder sehr ungünstig, und in Shanghai, wo man vor einem Jahre auf die Rebellen von Nanking sehr übel zu sprechen war, hat sich jetzt die öffentliche Meinung zu ihrem Vortheile gewendet. Die Verlegenheiten der Regierungen sind im Steigen; sie hat den Versuch, eiserne Münzen auszugeben, wiederholt, und Ueberchwemmungen, Heuschreckenschwärme, Erdbeben tragen dazu bei, die Stimmung zu verdüstern.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 5. November, Mittags 1 Uhr.

Für Staats-Effekte war die Stimmung der Börse eine günstige; sie waren beliebt und fest. Industrie-Papiere flau. Devisen ohne wesentliche Veränderung.

National-Anlehen zu 5%	83 1/2 - 83 1/2
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	90 - 91
Lomb. Venet. Anlehen zu 5%	93 1/2 - 93 1/2
Staats-Schuldverschreibungen zu 5%	81 1/2 - 81 1/2
deto " 4 1/2 %	70 1/2 - 70 1/2
deto " 4 %	63 1/2 - 64
deto " 3 %	50 - 50 1/2
deto " 2 1/2 %	40 1/2 - 40 1/2
deto " 1 %	16 1/2 - 16 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5%	95 - 96
Oedenburger do do " 5%	93 - 94
Peiher do do " 4%	93 - 94
Mailänder do do " 4%	91 - 92
Grundentl.-Oblig. N. Oest. " 5%	85 - 85 1/2
deto v. Galizien, Ungarn ic. zu 5%	74 1/2 - 74 1/2
deto der übrigen Kronl. zu 5%	81 - 81 1/2
Banco-Obligationen zu 2 1/2 %	60 1/2 - 61
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	254 - 256
deto " 1839	123 - 123 1/2
deto " 1854 zu 4%	106 - 106 1/2
Como Rentenscheine	13 1/2 - 13 1/2

Galizische Pfandbriefe zu 4%	76 - 77
Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5%	84 - 84 1/2
Gloggnitzer do do " 5%	80 - 81
Donau-Dampfsch.-Oblig. " 5%	83 - 84
Lloyd do do (in Silber) " 5%	89 - 90
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Frank. pr. Stück	115 - 116
Aktien der Nationalbank	1044 - 1046
5% Pfandbriefe der Nationalbank 12monatliche	99 1/2 - 99 1/2
" " Oesterr. Kredit-Anstalt	311 1/2 - 311 1/2
" " N. Oest. Ges. Komp.-Ges.	113 1/2 - 114
" " Budweis. Linz & Mündner-Eisenbahn	256 - 258
" " Nordbahn	250 1/2 - 250 1/2
" " Staats-Eisenb.-Gesellschaft zu 500 Frank.	318 1/2 - 318 1/2
" " Kaiserin-Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pSt. Einzahlung	102 1/2 - 102 1/2
" " Donau-Dampfschiffahrtsges.	107 1/2 - 107 1/2
" " Süd-Norddeutsche Verbindungs-Gesellschaft	580 - 582
" " do do 13. Emission	575 - 577
" " des Lloyd	435 - 438
" " der Peiher-Rettens.-Gesellschaft	79 - 80
" " Wiener Dampfsch.-Gesellschaft	78 - 79
" " Preßb. Lyrn. Eisenb. I. Emiss.	24 - 25
" " do do 2. Emiss. m. Priorit.	39 - 40
Güterhuz 40 fl. Lose	72 - 72 1/2
Windischgrätz " "	23 1/2 - 23 1/2
Waldstein " "	24 - 24 1/2
Keglevich " "	11 1/2 - 11 1/2
Salm " "	38 1/2 - 38 1/2
St. Genois " "	39 - 39 1/2
Balfy " "	37 1/2 - 38
Clary " "	37 1/2 - 38

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 6. November 1856.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pSt. fl. in C.M.	81 5/16
deto aus der National-Anleihe zu 5 fl. in C.M.	83 1/6
Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl.	106
Elisabethbahn	204 1/4
Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn	211
Grundentlastungs-Obligationen von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenzen zu 5%	74
Aktien der österr. Kreditanstalt	307 1/2 fl. in C.M.
Bank-Aktien pr. Stück	1035 fl. in C.M.
Aktien der k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Ratenzahlung	303 fl. B. B.
" " " " " " " "	315 fl. B. B.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. C.M.	2460 fl. C.M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. C.M.	575 fl. C.M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 100 fl.	431 1/4 fl. in C.M.

Wechsel-Kurs vom 6. November 1856.

Münchburg, für 100 fl. Curr., Gold.	107 1/8	Ufo.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver. einwähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Gold.	105 7/8	Bf. 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gold.	78 5/8	Bf. 2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gold.	10.19	Bf. 3 Monat.
Paris, für 300 Francs, Gold.	123 1/2	Bf. 2 Monat.
Venedig, für 300 Oesterr. Lire, Gold.	104 1/2	3 Monat.
Bukarest, für 1 Gold., Para.	258	31 E. Sicht.
S. k. vollw. Münz-Dukaten, Agio	9 7/8	

Gold- und Silber-Kurse vom 5. November 1856.

	Geld.	Ware.
Kais. Münz-Dukaten Agio	9 7/8	10
do. Rand- do.	9 3/4	10
Gold al marco	9	9
Napoleon'sdor	8.17	8.18
Souverain'dor	14.25	14.25
Friedrich'sdor	8.42	8.42
Engl. Sovereigns	10.27	10.27
Russische Imperiale	8.32	8.32
Silber-Agio	7	7 1/2

Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 5. November 1856.

Hr. Müller, k. k. Major, — Hr. v. Vorberan, und — Hr. Bevilacqua, k. k. Lieutenant, von Graz. — Hr. Makanich, k. k. Plazmajor, — Hr. Leitner, k. k. Hauptmann, und — Hr. Waska, Expeditur, von Marburg. — Hr. Dr. Habiger, k. k. Oberarzt, von Venedig. — Hr. Kramsta, preuß. Gutsbesitzer, — Hr. Senegalia, u. — H. Ehrfeld, Kaufleute, von Triest. — Hr. Mollnar, k. k. Oberlieutenant, von Mailand. — Hr. Clemenzhiz, k. k. Oberlieutenant, von Innsbruck. — Hr. Pasini, k. k. Oberlieutenant, von Budweis. — Hr. Weidlich, — Hr. Schuller, — Hr. Kofatska, und — Hr. Zelbling, k. k. Lieutenant, — Hr. M. Dr. Pfeiffer, — Hr. Nicolich, Großhändler, — Hr. v. Wigthum, Gutsbesitzer, — Hr. Watson, amerik. Kaufmann, und — Hr. M. Dr. Adelberg, von Wien. — Hr. Ripetti, k. k. Ingenieur, von Franzdorf. — Hr. v. Kanotai, Gutsbesitzer, von Ugram. — Hr. Aussenberg, Oberlieutenant's-Gattin, von Wien.

3. 2057. (3)

Wohnungsveränderung.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, der hochwürdigen Geistlichkeit, den Kirchenprobst u. s. w. anzuzeigen, daß er seine Wohnung am Jahrmarktplatz, im Schaffer'schen Hause Nr. 75, im zweiten Stocke genommen habe.

Johann Zof,
Paramentenmacher.

3. 3000. (1)

Ein schönes Fortepiano ist gegen gleich bare Bezahlung allsogleich zu verkaufen.

Nachfrage auf der Polana-Borstadt H.-Nr. 13 wasserseits.

3. 1980. (3)

Um vielseitigen Anfragen zu genügen, ist der

echte

Steirische Kräuter-Saft für Brustleidende

fortwährend und in bester Qualität zu haben

in Laibach bei Herrn **Joh. Klebel** und in Stein beim Herrn Apotheker **Jahn**.

Der alleinige Erzeuger des „echten steirischen Kräuter-Saftes“, Apotheker **Purgleitner in Graz**, bittet, selben nicht mit andern unter derselben Benennung im Handel gesetzten Fabrikaten zu verwechseln.

Die Flaschen des „echten steirischen Kräuter-Saftes“ sind aus weißem Glas, nach oben konisch zulaufend und mit Zinnkapseln, auf welchen (wie auf der Flasche selbst) das Gepräge: „Apothek zum Hirschen in Graz“ und „IPA“ angebracht ist, sorgfältig verschlossen, übrigens mit Etiquets sammt Namensunterschrift des Erzeugers versehen.

Preis einer Flasche 50 kr. C.M.; weniger als zwei Flaschen werden nicht versendet. Die Verpackung von zwei oder vier Flaschen wird mit 20 kr. C.M. berechnet.

Wir verwahren uns gegen alle Fälschungen, und bitten, die obige Beschreibung der Flaschen zu beherzigen.

3. 932. (7)

Des königl. preuß. Kreis-Physikus

Dr. Koch's

krySTALLIRTE KRÄUTER-BONBONS

werden unverändert in Originalschachteln zu 20 und 40 Kr. C.M. verkauft.

Diese aus den vorzüglichsten geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkristalls zur Consistenz gebrachten **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** bewahren sich — wie durch die anerkanntesten Vegetarier bestätigt — als **lindernd** und **reizstillend** bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verstopfung u. s., und sind durch die in ihnen enthaltene Quintessenz von Kräutern und süßen Stoffen von erproblicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vorthellhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brustzetzeln, Pâte pectoral u. s., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinelei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Einziges Depot für Laibach bei Matthäus Kraschowitz,

am Hauptplatz 210 und bei **Hoinig & Boschitsch**, so wie auch für **Capodistria:** Apotheker Gio. Delise, **Friesach:** Apotheker B. Gehler, **Görz:** G. Anelli, **Illyrisch-Feistritz:** Josef Litschan, **Klagenfurt:** Apoth. Anton Weinig, **Krainburg:** Theodor Lavrain, **Larvis:** Apoth. Albin Stäpfer, **Triest:** Apoth. Fr. Ricovich und Apoth. J. Serravallo, **Villach:** Math. Furst, und für **Wippach** bei J. M. Dollens.

3. 8. (43)

Zahnarzt Popp's k. k. a. priv.

Anatherin-Mundwasser.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot en gros & en détail:

Wien, Stadt, Goldschmiedgasse Nr. 604

Preis eines versiegelten Originalfläschchens sammt genauer Gebrauchs-Anweisung und Broschüre: 1 fl. 20 kr. C. M.

Bei Bestellung von einzelnen Fläschchen bittet man 30 kr. C.M. für Postgebühr einzufügen, da die Verfertigung franco geschehen muß.

Da dieses durch 1000 der anerkanntesten Zeugnisse von den hervorragendsten Autoritäten bewährt, — bei dem sich täglich steigenden und abnehmenden Bedarfe in jeder Haushaltung notwendig geworden und erprobte Mundwasser selbst von hohen und höchsten Herrschaften besonders als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel für Zähne und Mundtheile benützt, sowie von den renomirtesten Aerzten verordnet wird: so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überheben.

Vegetabilisches ZAHNPULVER

von **J. G. Popp**, Zahnarzt und Priv. Inh. des **Anatherin-Mundwassers** in Wien.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnschleim entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weisheit und Zartheit immer zunimmt.

In Laibach vorräthig bei **Anton Krisper** und **Matthäus Kraschowitz**, in Görz bei **J. Anelli**, in Triest bei **Ricovich**, Apotheker, in Fiume bei **Rigotti**, Apotheker, in Neustadt in Krain bei **Dominik Nizzoli**, Apotheker.

